

*Ann.: Ein im Wesentlichen gleichlautender Verzichtbrief der Landgrafen Balthasar und Friedrich auf die Hälfte der Schlösser und Städte Eschwege und Sontra von demselben Datum. Or. Perg. Reichsarchiv München. Erst. Mainz Fasc. 143<sup>a</sup>; das S. Landgraf Friedrichs (XXI, 8) an Pergamentstr., das Balthasars fehlt. Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg a. a. O. fol. 173<sup>b</sup>. Gedr. Wenck Hess. Landesgesch. 2; Urkundenbuch 471.*

*Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich verzichten unter Bezugnahme auf 5  
No. 310 auf die Hälfte der Schlösser Harburg (Horburg) und Worbis mit allem Zubehör,  
als die unser eldern und unser gewest sint<sup>a</sup>), entbinden Mannen und Burgmannen, Bürger-  
meister, Bürger, Bauern und alle Einwohner daselbst aller ihrer Verpflichtungen und ge-  
leisteten Eide und weisen sie an den Erzbischof Johann II. und das Stift zu Mainz.  
Gegeben — czu Bisschoffguttern — in dem vierzehinden hundirsten iare an dem nehsten 10  
fritage noch dem heiligen ostertage.*

## 313.

Meißen, 1400 Apr. 27.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5125. Das S. an Pergamentstr.*

*Hensel von Ammelungshain, gesessen zu Klöden (Cloden), bekennt, daß er sich 15  
mit seinem Schlosse Klöden dem Markgrafen Wilhelm I. zu Dienst gethan habe und daß  
das genannte Schloß dem Markgrafen offen sein soll wider Jedermann mit Ausnahme des  
Herzogs von Sachsen als des Ausstellers Erbherrn. Der Markgraf soll ihn schützen und  
vertheidigen wie andere Diener und Mannen. Ggeben czu Missin — tusend iar in dem  
vierhundirstem iare am dinstage vor sente Walpurgin tage. 20*

## 314.

Dresden, 1400 Mai 4? (Sept. 21?)

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 136<sup>b</sup> (durchstrichen).*

*Gedr.: Auszug v. Raab Regesten zur Orts- und Familiengesch. des Vogtlandes 1, 12.*

*Ann.: Schon der Umstand, daß Kreuzerhöhung i. J. 1400 auf einen Dienstag fiel, macht das Datum verdächtig. Dazu 25  
kommt, daß die übrigen Einträge in Copial 30 fol. 136—139, die allerdings nicht in streng zeitlicher Ordnung sich  
folgen, aus den Monaten Januar bis August 1400 sind; außer unserm Eintrage finden sich erst fol. 139<sup>b</sup> solche aus  
dem September. Daß Wilhelm 1400 Mai 4 sich in Dresden aufhielt, ergibt sich aus seiner Leihgedingsverschreibung  
für Margaretha die Wittve des Albert von Kothebus von diesem Datum (Cop. 30 fol. 136<sup>b</sup> oben). Am schwersten aber  
fällt ins Gewicht der Umstand, daß die Rechnungen der Mühltruffer Vögte (Froner 1390—1395, Joh. von der Heide 30  
1395—1400), die mit 1390 Nov. 11 (a festo Martini) beginnen, mit 1400 Mai 6 (ad festum Iohannis ante  
portam latinam) abrechnen. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 4333 Rechn. u. Uzrichtung der Zins und Gult 1395  
fol. 12<sup>b</sup>. 26<sup>b</sup>. 36. 45. 45<sup>b</sup>. 56. 70<sup>b</sup>. 81<sup>b</sup>; erst von 1402 März 17 (feria sexta ante diem palmarum) rechnet  
Joh. von der Heide dann wieder (bis 1403 Dez. 2) ebenda fol. 126.*

*Markgraf Wilhelm I. verpfändet Gunther von Bünow und seinen Erben Schloß 35  
und Städtchen Mühltruff (Moldorff) mit allem Zubehör für 1000 rheinische Gulden,  
500 Dukaten oder ungar. Gulden und 28 Schock böhm. Groschen und weist ihm zugleich  
100 Gulden jährlich von der Stadtrente zu Zwickau an. Ouch habin wir czüvor  
uzgezogen den tich czü Langenow, darynne er nicht fischen sal; so in dem sehe am*

**312.** a) In der Urk. über Eschwege und Sontra (s. Ann.) heißt es statt dessen: als die bißher uns gewest sint und 40  
die von alter darczu gehort haben.